

Ring Nr. 5

Maria Furtwängler ist weit über die Grenzen Deutschlands bekannt, und das nicht nur durch ihre schauspielerischen Fähigkeiten, sondern im Besonderen auch durch ihr soziales und medizinisches Engagement.

Diesem Umstand Rechnung tragend, war für mich klar, dass im Mittelpunkt des Schmuckstückes eine Weltkugel stehen muss. Dabei habe ich bewusst darauf geachtet, die Weltkugel so zu drehen, dass die Haupteinsatzorte ihres Wirkens mit den entsprechenden Kontinenten ins Blickfeld rücken, wie z.B. die Philippinen, wo ihre Stiftung „Malisa Home“ ihren Sitz hat.

Ebenso ist sie mit „German Doctors“ weltweit tätig, und das auch vorwiegend in der Dritten Welt – sodass die Kontinente Asien und Afrika in den Fokus auf der Weltkugel rücken.

Um die Weltkugel herum befinden sich fünf Diamanten, in 925/- Sterlingsilber gefasst. Die Steine sind innerhalb einer runden Gelbgoldschiene frei beweglich. Die fünf Diamanten stehen für die Institutionen, in denen sich Frau Furtwängler engagiert:

1. Malisa Home
2. Herbert-Burda-Stiftung
3. German Doctors
4. The ONE campaign
5. DLD-Women

Auf die Frage, was Frau Furtwängler antreibt, sagt sie selber über sich, die Lust am Leben und etwas bewegen zu wollen. Der Ring trägt diesem Drang Rechnung. Man setzt ihn auf und die Diamanten sind sofort in Bewegung – rund um die Erde, um überall dort kurzfristig zum Stehen zu kommen, wo sich ein weiterer Einsatzort der vielen Organisationen und Stiftungen befindet.

Die Brücke zum Wirken des Universalgelehrten lässt sich ebenfalls leicht schlagen. Auch Gottfried Wilhelm Leibniz ist für seine Zeit sehr weit gereist und wird oft als letzter Universalgelehrter bezeichnet. Somit könnten die sich bewegenden Diamanten auch für fünf Gebiete seines Wirkens stehen: Philosoph, Mathematiker, Historiker, Diplomat und politischer Berater. Leibniz sagte über sich selbst: „Beim Erwachen hatte ich schon so viele Einfälle, dass der Tag nicht ausreichte, um sie niederzuschreiben.“ Auch dies ein Hinweis auf die stetige Bewegung eines überaus regen Geistes, der sich in den beweglichen Teilen des Ringes immer aufs Neue wiederfindet.

„Beste aller möglichen Welten“. Dieser berühmte Satz von Leibniz ist dynamisch gedacht: Nicht der derzeitige Zustand der Welt ist der bestmögliche, sondern die Welt mit ihrem Entwicklungspotential ist die beste aller möglichen Welten. An diesem Potential arbeitet Frau Furtwängler, ebenso, wie es Leibniz getan hat. Für mich galt es, dies mit meinem Leibniz-Ring 2016 bestmöglich umzusetzen.

Verwendete Materialien:

750/- Gelbgold

925/- Sterlingsilber

5 Diamanten

September 2016